

Umgang mit Qualitätsverbesserungsmitteln im Fachbereichskonzept Design

Beschlossen vom FBR Design am 25.4.2012

1. Kurzbeschreibung

Der Fachbereich Design strebt die Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen durch den gezielten Einsatz von Qualitätsverbesserungsmitteln an. Gezielt bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Mitglieder des Fachbereichs - Lehrende, Mitarbeiter/innen wie Studierende - regelmäßig die Möglichkeit erhalten, die ihrer Meinung nach erforderlichen Qualitätsverbesserungen für die Lehre und die Studienbedingungen über ein zentral gesteuertes Antragsverfahren einzubringen. Zweimal im Jahr (im Januar für das folgende WiSe und im Juli für das folgende SoSe) wird fachbereichsweit zur Antragsstellung aufgerufen. Es wurde ein Antragsformular entwickelt, welches per Mail, mit der zur Antragsstellung auffordert wird, versendet wird (s. Anlage). Antragsberechtigt sind alle Mitglieder des Fachbereiches Design: Studierende, hauptamtlich Lehrende und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Studierende können sich vor einer Antragstellung an die Fachschaft wenden, die in Hinblick auf die Antragstellung beratend tätig werden würde. Modulbeauftragte sind gebeten, Rücksprache mit den Lehrenden/ Lehrbeauftragten in dem von ihnen betreutem/n Modul/en zu halten. Anträge und ggfs. Anlagen (Angebote etc.) werden an eine eigens für die QV-Kommission eingerichtete Mailadresse (qv.k.design@fh-duesseldorf.de) gesendet. Diese E-Mailadresse wird ausschließlich zur Information rund um Antragsrunden, Kommissionsarbeit, Eingangsbestätigungen für Antragsteller sowie zur Mitteilung von Zu- oder Absagen bzgl. der Förderung eines eingereichten Antrags genutzt. Das Dekanat und der Vorsitz der QV-Kommission haben die Zugangsdaten zur Nutzung der E-Mail Adresse.

Die QV-Kommission berät alle fristgerecht eingereichten Anträge jeweils Mitte März bzw. Mitte September und empfiehlt dem Dekanat Anträge zur Förderung. Die Vorschlagsliste wird vom Dekanat in Hinblick auf die Zweckbindung zur Mittelverwendung (vgl. §2 SQG) geprüft. Das Dekanat folgt den Vorschlägen der Kommission, sofern die Zweckbindung festgestellt werden kann. Weicht das Dekanat vom Vorschlag der Kommission ab, wird diese in Kenntnis gesetzt und ggfs. erfolgt eine Aussprache zwischen QV-Kommission und Dekanat. Oberstes Ziel ist dem Fachbereich Design der einvernehmliche Umgang und die rechtskonforme Verwendung der QV-Mittel.

Das gewählte Verfahren stellt sicher, auf kurz- und mittelfristige Bedürfnisse von Lehrenden und Studierenden eingehen zu können. Dies ist dem Fachbereich so wichtig, dass bewilligte Mittel für ein folgendes Semester bei kurzfristig realisierbaren Maßnahmen bereits im Anschluss an die Bewilligungsrunde verwendet werden können. Der Ver- ausgabungszeitpunkt wird immer bei der Antragsbewilligung mitgedacht.

Ein weiterer, wichtiger Punkt in der Planung des Mitteleinsatzes ist die Erkenntnis, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der längerfristigen Bindung von QV-Mitteln und der Deckung mittel- und kurzfristige Bedarfe gewährleistet werden muss. Die fachbe- reichsinterne QV-Kommission hat daher beschlossen, maximal 30% der verfügbaren QV-Mittel in längerfristige Personalmaßnahmen (>3 Semester) festlegen zu wollen.

Nach drei Antragsrunden (eine zentrale im SoSe 2011 und zwei FB-interne am 16.11.2011 und 19.3.2012) sind die Themenfelder der Fachbereichsmitglieder identifi- ziert: Es zeigt sich ein nachhaltiger Bedarf an zusätzlichen Lehrangeboten, der Erneue- rung und Erweiterung der Ausstattung der Labore und Werkstätten sowie Wünsche nach Exkursionsunterstützung, Workshops, Vortragsreihen/Symposien/Werk- konferenzen sowie zusätzlichem Betreuungspersonal (studentische und wissenschaftli- che Hilfskräfte, technische Unterstützung in den Werkstätten etc.).

2. Bestandsaufnahme

Durch die Senatsentscheidung an der Fachhochschule Düsseldorf keine Studienbeiträ- ge zu erheben, sind die Fachbereiche im Gegensatz zu vielen vergleichbaren Bildungs- einrichtungen im näheren und fernerem Umfeld in Hinblick auf ihre Ausstattung und dem Angebot für Studierende an Unterstützungsstrukturen und – maßnahmen im Nachteil. Dies zeigt sich am Fachbereich Design besonders deutlich. In den zwei bereits durchge- führten internen Antragsrunden wurden Anträge von knapp einer Million Euro gestellt. Demgegenüber steht eine maximale Fördersumme von nur 360 T€. Besonders die **technische Ausstattung ist so überaltert**, dass Geräte aufgrund von Sicherheitsmän- geln stillgelegt werden müssen. Studierende des Fachbereich Design wichen zum Teil auf Werkstätten anderer Bereiche aus (Zentralwerkstatt, Holzwerkstatt des Fachbereich Architektur), was jedoch zu einer Überbelastung dieser Bereiche führt. Die Anschaffung einer neuen Formatkreissäge für knapp 19.000 €, sowie vieler kleinerer Geräte im Be- reich Applied Art and Design (Hängebohrmotorensets, Emailleofen, Scheifmaschinen,

Schweissgeräte etc.) bringen Entlastung für Studierende und Mitarbeiter und lassen spürbar werden, wie ein angemessen ausgestatteter Lehrbetrieb sein könnte.

Ein Kritikpunkt von Studierenden und Lehrenden des WiSe 2011/2012 war, dass zu wenig **Sitzplätze** in den Lehrveranstaltungen zur Verfügung stünden. Aus QV-Mittel wurden daher kurzfristig 100 neue Stühle bestellt, die im April 2012 geliefert werden. Ebenso wurde QV-Mittel bereits eingesetzt, um **freies und ungestörtes Arbeiten auch außerhalb von Lehrveranstaltungen** für Studierende zu ermöglichen. Studierende haben dafür QV-Mittel in Höhe von insgesamt 20.000 € für den Umbau/Ertüchtigung (Elektroarbeiten, neue Bodenbeläge, Umbau eines verdunkelten Fotolaborraums zu einem Arbeitsraum etc.) sowie Ausstattung zweier Räume (BE 31, BE 41) zur Verfügung gestellt bekommen.

Der überproportionale intensive, fachliche Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs Design ist für die Aufrechterhaltung der Qualität der Lehre förderlich, für die Einhaltung der Regelstudienzeit hinderlich. Deshalb wird es in Zukunft darauf ankommen, die Qualität und Intensität des Austausches bei gleichzeitiger Einhaltung der Regelstudienzeit zu ermöglichen und dies durch das institutionalisierte Mentoring der Studierenden zu stützen.

Die Erkenntnis um die Nichteinhaltung der Regelstudienzeit lässt sich mit den durch die FH D bereitgestellten Informationen belegen:

Semester		SS 11			WS 11/12		
Studiengang	Abschluss	ges.	in RSZ		ges.	in RSZ	
			Anz.	in %		Anz.	in %
Applied Art and Design	B.A.	40	36	90%	49	36	73%
Kommunikationsdesign	B.A.	472	372	79%	572	400	70%
Applied Art and Design	M.A.	13	11	85%	15	11	73%
Exhibition Design	M.A.	24	22	92%	32	24	75%
Kommunikationsdesign	M.A.	22	20	91%	37	32	86%
Kommunikationsdesign	Dipl.	182	2	1%	137	0	0%
Produktdesign	Dipl.	8	0	0%	5	0	0%
Gesamt		761	463	61%	847	503	59%

aus dem Zahlenspiegel 2011

Es ist erwartbar, dass sich nach dem Auslaufen der Diplomstudiengänge, die **Einhaltung der Regelstudienzeit** nicht maßgeblich verbessern wird. Hinweise, warum dies so ist, liefert u.a. die Studierendenzufriedenheitsanalyse:

Gründe, warum Sie Ihr Studium möglicherweise nicht in der Regelstudienzeit beenden können					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen-te	Kumulierte Prozen-te
Gültig	Benötige noch mehr Erfahrung	67	50,8	100,0	100,0
Gültig	Erwerbstätigkeit während des Studiums	70	53,0	100,0	100,0
Gültig	Persönliche/familiäre Gründe	16	12,1	100,0	100,0
Gültig	Motivationsprobleme	16	12,1	100,0	100,0
Gültig	Prüfungen nicht bestanden	3	2,3	100,0	100,0
Gültig	Sonstiges	32	24,2	100,0	100,0

Eine Erklärung ist Programm - Gestaltung ist Haltung: Designstudierende haben den Anspruch sich umfassend und breit zu bilden. Sie legen Wert auf Praxiserfahrung, Projektarbeit, investieren in Vor- und Nachbereitung, finanziell in Projektpräsentationen und der Herstellung von Semesterkursarbeiten sowie kulturelle Bildung (Reisen, Museen, Welterkundung) zusätzlich zum Studium und realisieren dies alles überwiegend mit einer **Erwerbstätigkeit** neben dem Studium. Zum großen Teil, um sich das teure Studium überhaupt leisten zu können. Die Kostenintensität des Studiums erwächst aus den Arbeitsaufgaben: künstlerischer Materialbedarf für die Grundlagen, Druckkosten für Realisationen von Plakat- und Flyerentwürfen, spezielle Soft- und Hardware für Gestalter, Materialkosten zur Herstellung von Produktserien und umfassenden Konzeptideen, etc.



Beispiel einer Semesterarbeitspräsentation einer Studierenden aus einem Kurs des zweiten Semesters

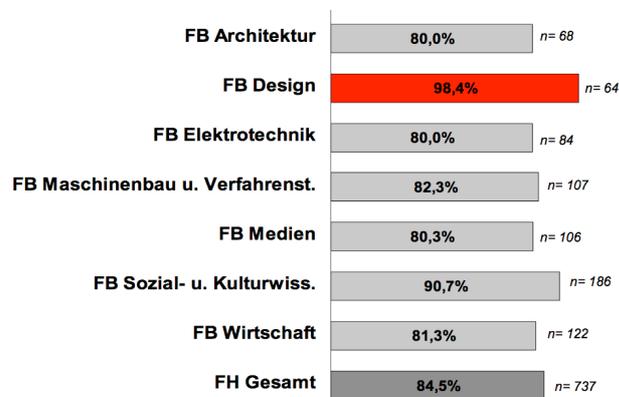
Der Fachbereich reagiert auf die Wünsche und Bedürfnisse der Studierenden indem Qualitätsverbesserungsmitteln insbesondere für die Ausstattung von Werkstätten, Realisierung von Workshops, Projekten und Vortragsreihen, finanzielle Unterstützung von Exkursionen, Messeauftritten und Designwettbewerbsbeteiligungen, Unterstützung von Studierenden durch Studierende mittels Beschäftigung als studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte u.v.m. eingesetzt werden. Der Mitteleinsatz erfolgt u.a. in der Hoffnung, Studierende finanziell zu entlasten und dadurch mehr Zeit für das Studium im Semester freizuhalten, statt dass sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen müssen. Die Schaffung von Hilfskraftstellen zum Beispiel im DTP/Druck Bereich, im AV-Medienbereich (Ausleihe von Geräten, Unterstützung bei Filmproduktionen etc) sowie zur Unterstützung der Masterstudierenden schafft zudem qualifizierte Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Studiums. Daran soll weiter festgehalten werden. Zur Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse konnten Anträge insbesondere für Hilfskräfte für max. drei Semester gestellt werden, bevor eine erneute Antragstellung erforderlich wird. Studierende erhalten durch diese Regelung in einem gewissen Rahmen Planungssicherheit ihrer Lebensunterhaltsfinanzierung.

Finanzielle Entlastung der Studierenden durch die Förderung der beschriebenen Maßnahmen mittels Qualitätsverbesserungsmitteln ist für den Fachbereich ein Weg, die **Einhaltung der Regelstudienzeit** für Studierende möglicher zu machen. Ein weiterer Weg wird in der Vorbereitung der Reakkreditierung und Aktualisierung der Studiengänge durch die Arbeit der Kommission „Qualität Studium und Lehre (QSL)“ besprochen.

Für sein Lehrangebot muss der Fachbereich ca. 150.000 € für Lehrbeauftragte zur Verfügung stellen. Da der Fachbereich keine Investitionsmittel aus LOM-Haushaltsmitteln hat, aber in absehbarer Zeit zum Beispiel in die IT-Ausstattung der hauptamtlich Beschäftigten investieren muss, wird ein größerer Anteil an Qualitätsverbesserungsmitteln in den kommenden Semestern für die Aufrechterhaltung des breiten und thematisch vielfältigen Lehrangebots und zur Verkleinerung der Gruppengrößen in den Seminaren eingesetzt werden. Gäbe es die QV-Mittel nicht, müsste der Fachbereich Lehrbeauftragte einsparen, was eine einschneidende Verschlechterung der Qualität und der Attraktivität der Lehre und des Studiums am Fachbereich Design bedeuten würde. Aus der Erstsemesterbefragung wissen wir, dass die Entscheidung für die FH Düsseldorf bei Designstudienanfängern/-innen signifikant an die Erwartung geknüpft ist, ein vielfältiges Lehrangebot und kleine Gruppengrößen geboten zu bekommen:

Wie hoch ist Ihre Erwartung an folgende Aspekte Ihres Studiums? Kleine Gruppengrößen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	hoch	22	33,3	33,3	33,3
	eher hoch	27	40,9	40,9	74,2
	teils/teils	9	13,6	13,6	87,9
	eher niedrig	6	9,1	9,1	97,0
	niedrig	2	3,0	3,0	100,0
	Gesamt	66	100,0	100,0	

Ein vielfältiges Lehrangebot wird von den Studierenden aller Fachbereiche als wesentliche Erwartung an das Studium gestellt



3. Maßnahmenplanung

Die QVK-Kommission ein Prioritätenkatalog entwickelt, an dem sich künftige Entscheidungen der Kommission orientieren sollen. Die Prioritäten dienen gleichermaßen der Transparenz des Verfahrens und vermeiden unnötige Arbeit bei der Einreichung und Bearbeitung von Anträgen, die formal chancenlos sind. Die Prioritäten ergeben sich aus der Analyse:

1. Qualitätsverbesserung

Qualitätsverbesserungsmittel sind keine Qualitätssicherungsmittel, sondern sollen qua Intention zur Steigerung des Niveaus von Lehre und Forschung eingesetzt werden. Die Position des Fachbereiches wie auch die Erwartungen der Studierenden (siehe Evaluati-

on) definieren Niveau im Sinne der Lehre ganz eindeutig als Vielfalt des Lehrangebotes und Bandbreite an Dozenten.

2. Regelstudienzeit

Drei Dinge hindern unsere Studenten, in der Regelstudienzeit abzuschließen: die Notwendigkeit, neben dem Studium Geld zu verdienen, die Arbeitsbedingungen am Fachbereich und der Wunsch, noch ein paar Erfahrungen mehr machen zu können. Auf den letzten Punkt plant der FB im Rahmen der Re-Akkreditierung seiner Studiengänge zu reagieren. Mit QVK-Mitteln können wir dem nicht entgegenwirken. Auf die ersten beiden Punkte aber wohl:

a. finanzielle Entlastung der Studierenden

Verbesserung der Produktionsbedingungen in Arbeitsräumen und Werkstätten, so dass die Studenten ihre gestalterischen Arbeiten weitestgehend in den Werkstätten des FB produzieren können, nach Möglichkeit kostenlos oder zu subventionierten Preisen.

b. studienorganisatorische Entlastung der Lehrenden bei gleichzeitiger Schaffung von Erwerbsquellen für Studierende

Durch hohe Studentenzahlen und eine ebenfalls hohe Belastung durch die Mitwirkung in der hochschulinternen Selbstverwaltung ist die Betreuungszeit für den einzelnen Studenten limitiert. Wertvolle Lehrzeit geht verloren, weil die Lehrenden sich überdies auch um (noch nicht digitalisierte) Organisation von Lehrveranstaltungen (Räume, Stühle, Technik, Einschreibelisten, Seminarapparat, Recherchen, Dokumentation etc) kümmern müssen. Die Kommission sieht in der verstärkten Verpflichtung von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften ein probates Mittel, einerseits Einnahmequellen für einen Teil der Studierenden, in der Regel die besonders Engagierten, zu schaffen, andererseits die Lehrenden von Seminarorganisation zu entlasten und ein Mehr an Lehr- und Betreuungszeit zu gewinnen.

Langfristig plant der Fachbereich Design max. 30% der verfügbaren QV-Mittel in dauerhaft beschäftigtes Personal zu investieren. Derzeit ist jedoch die Ausstattungserneuerung prioritär, so dass neben den vielen Hilfskraftsbeschäftigungsverhältnissen erst eine Personalmaßnahme (Aufstockung eines Werkstattmitarbeiters) im SoSe 2012 erfolgt ist. Die Gelder des Bund-Länder-Programms fließen dafür ausschließlich in Personalmaßnahmen zur Unterstützung der Studieneingangsphase. Maßnahmen können, wie bereits beschrieben, für insgesamt drei Semester beantragt werden (zum Beispiel für Hilfskräfte,

Veranstaltungsreihen oder eine große Werkkonferenz).

Nach Auswertung der letzten Antragsrunden und verschiedener Daten wird der Fachbereich Design zukünftig Qualitätsverbesserungsmittel in folgenden Bereichen einsetzen:

- Lehrbeauftragte: Erhalt eines thematisch breiten Kursangebots sowie Erhalt kleiner Gruppengrößen
- Unterstützung von Studienorganisation, Lehre und Projekten durch studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte
- Erneuerung der vorhandenen Ausstattung der Werkstätten (Maschinen/Material/Geräte)
- zusätzliches Angebot (Workshops/Exkursionen/Werkkonferenz)
- Förderung berufsrelevanter Präsentationen (Messeauftritte/Wettbewerbsbeteiligungen etc.)
- Anschaffung von Technikinnovationen im Gestaltungsbereich
- zusätzliches Personal für die Lehre und zur Unterstützung der Lehrenden
- Förderung von stärkerer Vernetzung der Lehrgebiete /der interdisziplinären Zusammenarbeit
- einbruchsbedingte Ersatzbeschaffungen um die Qualität der Lehre aufrecht erhalten zu können

4. Begründung der Maßnahmen

Bei allen durch die fachbereichsinterne Qualitätsverbesserungskommission empfohlenen und vom Dekanat bewilligten Anträgen wird ein qualitativer Mehrwert angenommen. Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen, die augenfällig von Maßnahme zu Maßnahme variieren wird, lässt sich quantitativ nicht messen. Der Qualitätssicherung zur Überprüfung der Wirksamkeit und der Zielerreichung der geförderten Anträge kommt daher eine große Bedeutung zu.

5. Prozessbegleitung

Die Qualitätssicherung des QV-Prozess zum Einsatz der QV-Mittel wird aus verschiedene ineinandergreifende Maßnahmen bestehen:

- I. Aufforderung von Antragsteller/innen bewilligter Projekte zur Bewertung des Projekterfolgs/ der zielführenden Mittelverwendung mittels eines Evaluationsfragebogens (s. Anlage).
- II. Pro Jahr eine Onlinebefragung der Studierenden und eine Onlinebefragung der Lehrenden und Mitarbeiter/innen mittels EvaSys zur Erfassung der Zufriedenheit mit den geplanten Maßnahmen, deren Umsetzung und weitere Bedarfsermittlung. Begleitend dazu sind dialogische und teilnehmende Evaluationen durch die QV-Kommissionsmitglieder geplant.
- III. Zur kontinuierlichen Begleitung seiner Studiengänge und des Lehrangebots hat der FB Design zeitlich mit seiner QVK eine Kommission „Qualität Studium und Lehre“ (QSL) eingerichtet. Nach Vorlage der Onlinebefragungsergebnisse sowie der Evaluationen bereits abgeschlossener Projekte/Maßnahmen werden die QVK und die QSL gemeinsam tagen und die Ergebnisse auswerten, damit die wertvollen Informationen direkt in die Arbeit beider Kommissionen einfließen können.

6. Die Einbindung der Studierenden in die Prozessgestaltung

Die Qualitätsverbesserungskommission unter dem Vorsitz des Masterstudierenden Thomas Böcker hat über einen Konzeptentwurf am 16.4.2012 beraten. Das Konzept wurde anschließend überarbeitet und dem Fachbereichsrat am 25.4.2012 zur Abstimmung vorgelegt. Der Fachbereichsrat hat am 25.4.2012 mit einer Enthaltung das vorliegende Konzept beschlossen.

Anlagen:

- Aufstellung geförderter Projekte der 1. Antragsrunde
- Aufstellung geförderter Projekte der 2. Antragsrunde
- Aufstellung geförderter Projekte der 3. Antragsrunde
- Änderung der Fachbereichsordnung vom 14.11.2011
- Protokoll der FBR Sitzung vom TOP 6 Wahl der QVK-Mitglieder
- Muster des Antragsformulars
- Muster des Evaluationsbogens
- Unterschriebene Stellungnahme der Studierendenvertreter des Fachbereiches.

**Erste Satzung zur Änderung
der
Fachbereichsordnung
des Fachbereichs Design**

Vom 14.11.2011

Aufgrund des § 26 Absatz 3 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz HG) in der Fassung vom 01.01.2007 (GV. NRW. S. 474) in Verbindung mit der Grundordnung der Fachhochschule Düsseldorf in der jeweils gültigen Fassung hat der Fachbereich Design die folgende Fachbereichsordnung erlassen:

Artikel 1

Die Fachbereichsordnung des Fachbereichs Design in der Fassung der Bekanntmachung vom 09.12.2005 (Verköndungsblatt der Fachhochschule Düsseldorf Nr. 9) wird wie folgt geändert:

1. § 3a wird hinzugefügt::

„Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium

- (1) Die Dekanin/der Dekan oder das Dekanat wird hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen durch eine Qualitätsverbesserungskommission beraten.

Stimmberechtigte Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission sind:

- zwei Professoren/innen
- ein/e wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
- vier Studierende (die in verschiedenen Studiengängen des Fachbereichs Design eingeschrieben sind)

Nicht stimmberechtigte Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission sind:

- die Dekanin /der Dekan
- die oder der Haushaltsbeauftragte des Fachbereichs Design

Die Kommission verständigt sich über ihren Vorsitz aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder.

- (2) Die Amtszeiten der studentischen Mitglieder betragen 1 Jahr, die der übrigen Mitglieder 2 Jahre.

Artikel 2

Diese Änderung tritt einen Tag nach der Veröffentlichung im Verkündungsblatt in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Design vom 28.09.2011.

Düsseldorf, den 14.11.2011

Nadine Carina Waitz

Die Dekanin
des Fachbereiches Design
Nadine Carina Waitz M.A.

Protokoll
der Fachbereichsratssitzung vom 28.09.2011

Seite 4 von 6

Fachbereichsrat
Öffentliche Sitzung

Auf Antrag von Herrn Hoffmann stimmt der Fachbereichsrat über die oben genannte Besetzung der Kommission QSL wie folgt ab:

Ja-Stimmen 15 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen 0

Top 6

Bildung der „Qualitätsverbesserungskommission“ (QVK)

Im Studiumqualitätsgesetz ist festgelegt, dass die Hochschule und ggfs. die Fachbereiche beratende Kommissionen zur Verwendung der Mittel einrichten, in denen die Studierenden mit mindestens 51 % der Stimmen beteiligt sind. Die Dekanin nimmt an den Sitzungen ohne Stimmrecht teil.

Die Namensvorschläge der Mitglieder für die beratende Qualitätsverbesserungskommission (QVK) des Fachbereichs Design lauten wie folgt:

Prof. Uwe J. Reinhardt
Prof. Dr. Rainer Zimmermann
Vertreter: Prof. Hermsen

Wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Des. Jörg Brandt

Studierende:
Thomas Böcker
Sarah Mellone
Niklas Reiners
Philipp Schäfer
VertreterIn:
Nick Wolf
Friederike Hantel

Auf Antrag des Vorsitzenden Herrn Hoffmann stimmt der Fachbereichsrat über die oben genannte Besetzung der Kommission QVK wie folgt ab:

Ja-Stimmen 15 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen 0

Im Zusammenhang mit der Bildung der beiden obigen Kommissionen wird die Änderung der Fachbereichsordnung diskutiert.

Der Vorsitzende Herr Hoffmann stellt die Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes „Änderung der Fachbereichsordnung“ zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 15 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen 0

Nr.

An die QV-Kommission des Fachbereichs Design

Ansprechpartner/in (nur 1.)	
Kurztitel des Antrags	Erstantrag/Wiederholungsantrag Unzutreffendes streichen
Förderungszeitraum	WiSe 20__ / __ und/oder SoSe 20__
Was soll gefördert werden? (Beschreibung)	
Was wird an der Lehre/ den Studienbedingungen verbessert?	
Woran wird die Verbesserung erkennbar?	
Höhe der Fördersumme (gesamt, keine Schätzwerte)	
davon Sachmittel davon Personalmittel	

ANLAGEN sofern nötig, bitte beifügen
(z.B. Angebote, Veranschaulichungen, ergänzende Erläuterungen)

Evaluationsbericht zur Qualitätsverbesserungsmaßnahme

Nr. _____ Titel: _____

Verantwortlich für den Bericht:

In welcher Weise sollte der von Ihnen eingereichte Antrag die Qualität der Lehre/Studienbedingungen verbessern? Was war das von Ihnen intendierte Ziel?

Was konnte umgesetzt werden?

Welche Kriterien legen Sie an, um zu überprüfen, ob der Einsatz von QV-Mitteln tatsächlich zu einer Verbesserung geführt hat?

Hat sich nach den von Ihnen zugrunde gelegten Kriterien eine Qualitätsverbesserung eingestellt? (bitte beschreiben)

1. Studierendenvotum (Auswertung der Online-Befragung):

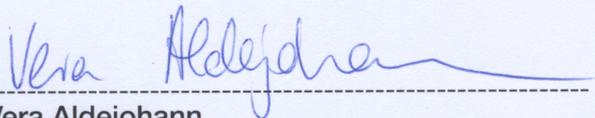
2.	Beantragte Mittel	Bewilligte Mittel	Verbrauchte Mittel	Ggfs. verplante Mittel
Personal				
Sachmittel				

Erklärung der Studierenden des Fachbereich Design

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklären wir studentische Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission des Fachbereich Design, dass wir an der Erstellung des QVM-Konzepts des Fachbereich Design mitgearbeitet haben. Die von uns eingebrachten Vorschläge und Ideen wurden bei der Erstellung des QVM-Konzepts umfassend berücksichtigt.

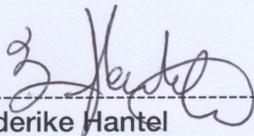
Wir sprechen uns vollumfänglich für die Verabschiedung und Umsetzung des von der QVM-Kommission des Fachbereich Design verfassten Konzeptes aus.



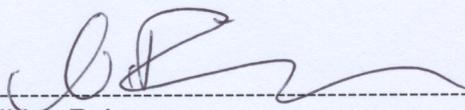
Vera Aldejohann
Mitglied der QVM-Kommission des Fachbereich Design



Thomas Böcker
Vorsitzender der QVM-Kommission des Fachbereich Design
Mitglied des Fachschaftsrats des Fachbereich Design



Friederike Hantel
Mitglied der QVM-Kommission des Fachbereich Design
Mitglied des Fachschaftsrats des Fachbereich Design



Niklas Reiners
Mitglied der QVM-Kommission des Fachbereich Design
Mitglied des Fachschaftsrats des Fachbereich Design